

Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Zeitgeschichte
Prüfungsversion Wintersemester 2016/17

Sommersemester 2024

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Pflichtmodule.....	5
GES_MA_009 - Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen Forschung	5
105418 KL - Kolloquium für Masterstudierende	5
GES_MA_011 - Abschlusskolloquium	5
105344 KL - Forschungskolloquium Militärgeschichte	5
105418 KL - Kolloquium für Masterstudierende	5
105420 KL - Forschungskolloquium zur neueren (und neueren deutsch-jüdischen) Geschichte	6
Wahlpflichtmodule.....	6
GES_MA_012 - Grundlagen der Zeitgeschichte im "langen 19. Jahrhundert"	6
105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen	6
105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert	7
GES_MA_013 - Staat und Politik seit dem frühen 20. Jahrhundert	7
105405 OS - Die Lange Geschichte der 'Wende' 1989/90	7
105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen	8
108020 BL - Geschichte der zionistischen Idee	8
GES_MA_014 - Wirtschaft und Gesellschaft seit dem frühen 20. Jahrhundert	9
105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen	9
105423 OS - Wirtschaftsgeschichte des Kapitalismus. Theorien und Strukturen	9
GES_MA_015 - Politisches Denken und politische Kultur seit dem frühen 20. Jahrhundert	10
105394 U - Lektüreübung: Gesellschaft, Geschichte und Religion in den frühen Schriften von Karl Marx	10
105408 S - Der Weg zur doppelten Staatsgründung 1949. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Nachkriegsdeutschland	10
105411 S - Die radikale Rechte im geteilten und vereinten Deutschland	10
108020 BL - Geschichte der zionistischen Idee	11
GES_MA_016 - Kulturgeschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert	11
GES_MA_017 - Internationale Geschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert	11
105335 OS - „Der Sprung ins Dunkle“ – Die Julikrise 1914	12
105341 OS - No Cold War. The Cold War in the Third World	12
105342 U - China's Security and Foreign Policy since 1949	13
GES_MA_018 - Militär und Gesellschaft im Zeitalter der "Totalen Kriege", 1792-1945	14
GES_MA_019 - Militär und Gesellschaft nach 1945	14
105336 U - ISRAEL – politische und kulturelle Geschichte	14
105339 S - Sicherheit im Ostseeraum	15
105341 OS - No Cold War. The Cold War in the Third World	16
105342 U - China's Security and Foreign Policy since 1949	17
105343 S - Western Societies and New Wars	18
105347 OS - A Region in Turmoil: The Greater Middle East since 1948	18
GES_MA_028 - Globalgeschichte seit dem 19. Jahrhundert	19
105434 U - A History of Development in Africa	19

Inhaltsverzeichnis

105435 S - Feminisms from the Global South: Histories, Theories, and Interventions	20
105484 OS - Refugee Integration? Critical reflections on history and the present	20
Glossar	22

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
UT	Übung / Tutorium
V	Vorlesung
V5	Vorlesung/Projekt
VE	Vorlesung/Exkursion
VK	Vorlesung/Kolloquium
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
W	Werkstatt
WS	Workshop

Block

Block
BlockSa Block (inkl. Sa)
BlockSaSo Block (inkl. Sa, So)

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin

Vorlesungsverzeichnis

Pflichtmodule

GES_MA_009 - Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen Forschung							
105418 KL - Kolloquium für Masterstudierende							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.16	09.04.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert
1	KL	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.15	25.06.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert

Kommentar

Zu dem Kolloquium sind alle Studierenden des Masterstudiengangs Zeitgeschichte herzlich eingeladen. Verpflichtend ist die Lehrveranstaltung für Studierende im ersten Fachsemester im Rahmen des Moduls "Theorie und Methode" und für Studierende im Abschlusssemester, die ihre Masterarbeit vorstellen. Außer den Masterarbeiten diskutieren wir im Rahmen des Kolloquiums auch andere Forschungsprojekte. Das Programm mit den einzelnen Vortragsthemen finden Sie auf der Homepage der Professur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Leistungsnachweis

Protokoll von 5-6 Seiten (für Erstsemester), Präsentation Masterarbeitsprojekt von 20 Minuten (für die Abschlusssemester)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 225411 - Kolloquium (unbenotet)

GES_MA_011 - Abschlusskolloquium							
105344 KL - Forschungskolloquium Militärgeschichte							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.2.03	10.04.2024	Prof. Dr. Sönke Neitzel
1	KL	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	1.09.1.02	12.06.2024	Prof. Dr. Sönke Neitzel
1	KL	Mi	14:00 - 16:00	Einzel	1.12.0.01	10.07.2024	Prof. Dr. Sönke Neitzel
1	KL	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	1.11.2.03	17.07.2024	Prof. Dr. Sönke Neitzel

Kommentar

In dem Forschungskolloquium stellen Studenten ihre Master- und Dissertationsprojekte vor.

Leistungsnachweis

Vortrag.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224511 - Kolloquium (unbenotet)

105418 KL - Kolloquium für Masterstudierende							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.16	09.04.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert
1	KL	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.15	25.06.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert

Kommentar

Zu dem Kolloquium sind alle Studierenden des Masterstudiengangs Zeitgeschichte herzlich eingeladen. Verpflichtend ist die Lehrveranstaltung für Studierende im ersten Fachsemester im Rahmen des Moduls "Theorie und Methode" und für Studierende im Abschlusssemester, die ihre Masterarbeit vorstellen. Außer den Masterarbeiten diskutieren wir im Rahmen des Kolloquiums auch andere Forschungsprojekte. Das Programm mit den einzelnen Vortragsthemen finden Sie auf der Homepage der Professur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Leistungsnachweis

Protokoll von 5-6 Seiten (für Erstsemester), Präsentation Masterarbeitsprojekt von 20 Minuten (für die Abschlusssemester)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224511 - Kolloquium (unbenotet)

105420 KL - Forschungskolloquium zur neueren (und neueren deutsch-jüdischen) Geschichte

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.0.05	09.04.2024	Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

Kommentar

Im Kolloquium diskutieren wir Studienabschlussarbeiten sowie laufende, an der Professur für Neuere Geschichte durchgeführte Forschungsprojekte. Fortgeschrittene Studierende (ab Studiengang Master) der Neueren und Neuesten Geschichte erhalten hier Gelegenheit, entweder selbst ihre Arbeiten vorzustellen oder auch nur zuhörend und diskutierend Einblicke in die Praxis geschichtswissenschaftlicher Forschung zu gewinnen. Die einzelnen Themen und Referate werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Vorstellung der eigenen Abschlußarbeit -- ggf. Protokoll

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224511 - Kolloquium (unbenotet)

Wahlpflichtmodule

GES_MA_012 - Grundlagen der Zeitgeschichte im "langen 19. Jahrhundert"

105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.03	08.04.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert

Kommentar

„Zeitgeschichte als Streitgeschichte“, so betitelten Martin Sabrow und seine Mitherausgeber im Jahr 2003 einen Sammelband über historische Kontroversen. An dieser Charakterisierung hat sich gut zwanzig Jahre später nichts geändert. Bis heute spielen Kontroversen und zum Teil polemisch geführte Debatten in der Zeitgeschichte eine so große Rolle wie in kaum einer anderen Subdisziplin der Geschichtswissenschaft. Häufig vermischen sich in den großen zeithistorischen Debatten wissenschaftliche und politische Motive. Zudem sind die Kontroversen ein guter Indikator um den Wandel gesellschaftlicher Tabuzonen und medialer Aufmerksamkeitsökonomien zu analysieren. Die Übung untersucht ein gutes Dutzend besonders virulenter zeithistorischer Kontroversen von der Fischer-Debatte um die Ursprünge des Ersten Weltkriegs über den Historikerstreit der 1980er und die Wehrmacht-Debatte der 1990er Jahre bis zu der von Dirk Moses angestoßenen Diskussion um einen angeblichen „Katechismus der Deutschen“, die sich um das Verhältnis von Kolonialverbrechen und Holocaust dreht.

Literatur

Martin Sabrow u.a. (Hgg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945 (2003); Volker Dotterweich: Kontroversen der Zeitgeschichte (1998); Hartmut Lehmann: Historikerkontroversen (2000); Gerhard Schneider (Hg.): Geschichtsbewusstsein und historisch-politisches Lernen (1988)

Leistungsnachweis

Laut Modulbeschreibung

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 225511 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Monika Wienfort

Kommentar

Das Masterseminar zur Geschichte von Frauen und Bürgertum von ca. 1800 bis zum Ersten Weltkrieg beschäftigt sich mit den sozialen Rollen und den Handlungsspielräumen von Frauen aus dem und im Bürgertum (und nicht mit der ArbeiterInnenbewegung). Mit den Ansätzen der Geschlechtergeschichte werden sowohl einzelne Persönlichkeiten (Rahel Varnhagen, Franziska Anneke, Klara Schumann, Helene Lange), aber auch Lehrerinnen, Diakonissen, Ärztinnen oder Suffragetten als Gruppe analysiert. Dabei kommen die Bereiche von Bildung und Beruf, Kunst und Kultur, Familie und Geselligkeit, aber auch Politik und Öffentlichkeit zur Sprache. Räumlich stehen die deutschen Staaten/das Kaiserreich im Mittelpunkt, es werden aber auch Beispiele aus Großbritannien und Frankreich, der Schweiz und Österreich behandelt.

Literatur

Albisetti, James, Mädchen -und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007

Budde, Gunilla, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2010

Budde, Gunilla, Auf dem Weg ins Bürgerleben, Göttingen 1994

Habermas, Rebekka, Frauen und Männer des Bürgertums, Göttingen 2000

Heinsohn, Kirsten u.a. Hg., Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte, Göttingen 2006

Hettling, Manfred, Richard Pohle Hg., Bürgertum. Bilanzen, Perspektiven. Begriffe, Göttingen 2019

Hödl, Sabine Hg., Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht, St. Pölten 2009

Richter, Hedwig, Kerstin Wolff Hg., Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018

Ristau, Daniel, Die Familie Bondi und das „Jüdische“. Beziehungsgeschichte unter dem bürgerlichen Wertehimmel, 1790-1870, Göttingen 2023

Schaser, Angelika, Helene Lange und Gertrud Bäumer: eine politische Lebensgemeinschaft, Köln 2000

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225512 - Oberseminar (benotet)

GES_MA_013 - Staat und Politik seit dem frühen 20. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	ZZF.Raum	08.04.2024	Dr. Jens Gieseke

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem Epochenbruch von 1989/90 in längerer historischer Perspektive vom späten Staatssozialismus bis zur Gegenwart (ca. 1980-2015). Räumlich liegt der Schwerpunkt auf der DDR/Ostdeutschland mit Ausblicken nach Ostmitteleuropa und den (post-)sowjetischen Raum. Schwerpunkte liegen auf der Gesellschaftsgeschichte sowie der Intellectual History und politischen Kultur des Postkommunismus.

Literatur

Kerstin Brückweh u.a. (Hg.): Die Lange Geschichte der 'Wende'. Geschichtswissenschaft im Dialog, Berlin 2020

Thomas Großböting: Wiedervereinigungsgesellschaft. Aufbruch und Entgrenzung in Deutschland seit 1989/90, Bonn 2020 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Philipp Ther: Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent, Berlin 2014

Yurchak, Alexei: Everything was Forever, Until it was no more. The Last Soviet Generation, Princeton 2005.

Michał Kopećek, Piotr Wcislik (eds.): Thinking Through Transition. Liberal Democracy, Authoritarian Pasts and Intellectual History in East Central Europe after 1989, Budapest, New York 2015

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Referat oder gleichwertige mündliche Leistung, Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225612 - Oberseminar (benotet)

105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.03	08.04.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert

Kommentar

„Zeitgeschichte als Streitgeschichte“, so betiteln Martin Sabrow und seine Mitherausgeber im Jahr 2003 einen Sammelband über historische Kontroversen. An dieser Charakterisierung hat sich gut zwanzig Jahre später nichts geändert. Bis heute spielen Kontroversen und zum Teil polemisch geführte Debatten in der Zeitgeschichte eine so große Rolle wie in kaum einer anderen Subdisziplin der Geschichtswissenschaft. Häufig vermischen sich in den großen zeithistorischen Debatten wissenschaftliche und politische Motive. Zudem sind die Kontroversen ein guter Indikator um den Wandel gesellschaftlicher Tabuzonen und medialer Aufmerksamkeitsökonomien zu analysieren. Die Übung untersucht ein gutes Dutzend besonders virulenter zeithistorischer Kontroversen von der Fischer-Debatte um die Ursprünge des Ersten Weltkriegs über den Historikerstreit der 1980er und die Wehrmacht-Debatte der 1990er Jahre bis zu der von Dirk Moses angestoßenen Diskussion um einen angeblichen „Katechismus der Deutschen“, die sich um das Verhältnis von Kolonialverbrechen und Holocaust dreht.

Literatur

Martin Sabrow u.a. (Hgg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945 (2003); Volker Dotterweich: Kontroversen der Zeitgeschichte (1998); Hartmut Lehmann: Historikerkontroversen (2000); Gerhard Schneider (Hg.): Geschichtsbewusstsein und historisch-politisches Lernen (1988)

Leistungsnachweis

Laut Modulbeschreibung

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 225611 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

108020 BL - Geschichte der zionistischen Idee							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	BL	Do	12:00 - 14:00	Einzel	Online.Veranstalt	18.04.2024	Prof. Dr. Miriam Rürup
1	BL	Fr	10:00 - 16:00	wöch.	MMZ.Raum	12.07.2024	Prof. Dr. Miriam Rürup

Kommentar

Der Zionismus taucht gerade in der aktuellen, deutschen Debatte über die politische Situation in Israel wiederholt auf. Dabei jedoch häufig mit nur rudimentären historischen Vorkenntnissen der Entstehungsgeschichte des Zionismus bzw. der vielen verschiedenen, teils gar widersprüchlichen und auf alle Fälle strittigen Positionen verschiedener zionistischer Denker und Denkerinnen. Das Seminar soll hier einen historischen Rückblick auf die Entstehung der Idee des Zionismus vom 19. Jahrhundert bis zur Staatsgründung Israels geben und auch seine ProtagonistInnen und Organisationen sowie zionistische Politik und Praxis genauer in den Blick nehmen. Damit wird auch erklärbar, wie sich welche Strömungen durchsetzen, welche in den Hintergrund gerieten und so werden auch aktuelle Debatten anders verständlich.

Literatur

Zur Einführung: Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München: C.H. Beck, 2002

Der Band „Geschichte des Zionismus“ von Michael Brenner bietet eine gute Einführung. Im Seminar werden wir vor allem Quellentexte und Auszüge aus zionistischen Schriften lesen. Diese sind teils in Englisch, ebenso wie die Sekundärliteratur. Gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen und zu diskutieren, sind also Voraussetzung zur Teilnahme an diesem

Leistungsnachweis

Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225612 - Oberseminar (benotet)

GES_MA_014 - Wirtschaft und Gesellschaft seit dem frühen 20. Jahrhundert

105417 U - Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Historische Kontroversen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.03	08.04.2024	Prof. Dr. Dominik Nicolas Geppert

Kommentar

„Zeitgeschichte als Streitgeschichte“, so betitelten Martin Sabrow und seine Mitherausgeber im Jahr 2003 einen Sammelband über historische Kontroversen. An dieser Charakterisierung hat sich gut zwanzig Jahre später nichts geändert. Bis heute spielen Kontroversen und zum Teil polemisch geführte Debatten in der Zeitgeschichte eine so große Rolle wie in kaum einer anderen Subdisziplin der Geschichtswissenschaft. Häufig vermischen sich in den großen zeithistorischen Debatten wissenschaftliche und politische Motive. Zudem sind die Kontroversen ein guter Indikator um den Wandel gesellschaftlicher Tabuzonen und medialer Aufmerksamkeitsökonomien zu analysieren. Die Übung untersucht ein gutes Dutzend besonders virulenter zeithistorischer Kontroversen von der Fischer-Debatte um die Ursprünge des Ersten Weltkriegs über den Historikerstreit der 1980er und die Wehrmacht-Debatte der 1990er Jahre bis zu der von Dirk Moses angestoßenen Diskussion um einen angeblichen „Katechismus der Deutschen“, die sich um das Verhältnis von Kolonialverbrechen und Holocaust dreht.

Literatur

Martin Sabrow u.a. (Hgg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945 (2003); Volker Dotterweich: Kontroversen der Zeitgeschichte (1998); Hartmut Lehmann: Historikerkontroversen (2000); Gerhard Schneider (Hg.): Geschichtsbewusstsein und historisch-politisches Lernen (1988)

Leistungsnachweis

Laut Modulbeschreibung

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 225711 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

105423 OS - Wirtschaftsgeschichte des Kapitalismus. Theorien und Strukturen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	ZZF.Raum	10.04.2024	apl. Prof. Dr. André Steiner

Kommentar

In dem Seminar soll mit zeitlichem Schwerpunkt auf dem langen 20. Jahrhundert der Kapitalismus sowohl in theoriehistorischer als auch in strukturgeschichtlicher Perspektive erörtert werden. Dabei stehen die Fragen im Mittelpunkt, wie sich das Bild vom Kapitalismus in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften änderte, wie sich seine Strukturen entwickelten und welches Wechselverhältnis Theorie und Strukturen dabei eingingen. Der geographische Schwerpunkt der Betrachtung wird auf Deutschland gelegt, ohne europäische und globale Entwicklungen aus dem Blick zu verlieren.

Literatur

Bachinger, Karl / Matis, Herbert: Entwicklungsdimensionen des Kapitalismus. Klassische sozioökonomische Konzeptionen und Analysen, Stuttgart 2009; Kocka, Jürgen: Geschichte des Kapitalismus, München 2013; Plumpe, Werner: Das kalte Herz. Kapitalismus: Die Geschichte einer andauernden Revolution, Berlin 2019.

Leistungsnachweis

Seminarreferat; Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225712 - Oberseminar (benotet)

GES_MA_015 - Politisches Denken und politische Kultur seit dem frühen 20. Jahrhundert

105394 U - Lektüreübung: Gesellschaft, Geschichte und Religion in den frühen Schriften von Karl Marx

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

Leistungsnachweis

laut Modulbeschreibung

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 225811 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

105408 S - Der Weg zur doppelten Staatsgründung 1949. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Nachkriegsdeutschland

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.0.05	12.04.2024	apl. Prof. Dr. Dierk Hoffmann

Leistungsnachweis

- Referat (25 Minuten)

- Hausarbeit (25 Seiten)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225812 - Oberseminar (benotet)

105411 S - Die radikale Rechte im geteilten und vereinten Deutschland

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	HS	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.0.14	10.04.2024	Prof. Dr. Frank Bösch

Kommentar

Seit den 1950er Jahren entstanden in der Bundesrepublik zahlreiche rechtsradikale Parteien, Gruppen und Medien, die wellenartig eine größere Bedeutung erreichten. Sie zogen in Landtage ein, übten Gewalttaten aus und verbreiteten rassistisch-nationalistische Schriften, die auch den Holocaust leugneten. In der DDR wurden diese zwar nicht zugelassen, aber einige rechtsradikale Gruppen traten seit Ende der 1970er Jahre offener auf. Das Seminar analysiert den Formenwandel dieser Gruppen anhand von Quellen und neuen Forschungsansätzen. Über die Parteientwicklung hinaus wird deren Ideologie und Lebenswelt betrachtet, ebenso staatliche und gesellschaftliche Reaktionen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Phase der 1990er Jahre im Zuge der deutschen Einheit.

Literatur

Gideon Botsch, Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012; Dominik Rigoll/ Laura Haßler, Forschungen und Quellen zur deutschen Rechten, Teil 1: Ansätze und Akteur:innen, in: Archiv für Sozialgeschichte 61 (2021), S. 569-611.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme an der Diskussion und eigenständige Interpretation von Quellen

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225812 - Oberseminar (benotet)

108020 BL - Geschichte der zionistischen Idee

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	BL	Do	12:00 - 14:00	Einzel	Online.Veranstalt	18.04.2024	Prof. Dr. Miriam Rürup
1	BL	Fr	10:00 - 16:00	wöch.	MMZ.Raum	12.07.2024	Prof. Dr. Miriam Rürup

Kommentar

Der Zionismus taucht gerade in der aktuellen, deutschen Debatte über die politische Situation in Israel wiederholt auf. Dabei jedoch häufig mit nur rudimentären historischen Vorkenntnissen der Entstehungsgeschichte des Zionismus bzw. der vielen verschiedenen, teils gar widersprüchlichen und auf alle Fälle strittigen Positionen verschiedener zionistischer Denker und Denkerinnen. Das Seminar soll hier einen historischen Rückblick auf die Entstehung der Idee des Zionismus vom 19. Jahrhundert bis zur Staatsgründung Israels geben und auch seine ProtagonistInnen und Organisationen sowie zionistische Politik und Praxis genauer in den Blick nehmen. Damit wird auch erklärbar, wie sich welche Strömungen durchsetzten, welche in den Hintergrund gerieten und so werden auch aktuelle Debatten anders verständlich.

Literatur

Zur Einführung: Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München: C.H. Beck, 2002

Der Band „Geschichte des Zionismus“ von Michael Brenner bietet eine gute Einführung. Im Seminar werden wir vor allem Quellentexte und Auszüge aus zionistischen Schriften lesen. Diese sind teils in Englisch, ebenso wie die Sekundärliteratur. Gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen und zu diskutieren, sind also Voraussetzung zur Teilnahme an diesem

Leistungsnachweis

Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 225812 - Oberseminar (benotet)

GES_MA_016 - Kulturgeschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

GES_MA_017 - Internationale Geschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert

105335 OS - „Der Sprung ins Dunkle“ – Die Julikrise 1914							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.0.09	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Christian Thomas Müller
Kommentar							

In der Julikrise 1914 kulminierte die über Jahrzehnte angewachsenen Spannungen zwischen den europäischen Großmächten. Der lokale Konflikt Österreich-Ungarns mit Serbien eskalierte zum Kontinental- und schließlich zum Ersten Weltkrieg – der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Im Seminar sollen Hintergründe und Verlauf dieser bedeutungsschweren Krise anhand von Dokumenten und der neueren Forschungsliteratur detailliert nachgezeichnet und die dabei wirkenden Mechanismen analysiert werden.

Literatur

Juli 1914. Die europäische Krise und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs, Hrsg. von Immanuel Geiss, 3. Aufl. München 1986 (1965) (=dtv Dokumente 2921).

Konrad Canis, Der Weg in den Abgrund. Deutsche Außenpolitik 1902-1914, Paderborn 2011.

Christopher Clark, The Sleepwalkers. How Europe went to War in 1914, London 2012.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit (25 Seiten bzw. 45.000 Zeichen, je nach gewähltem Modul).

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224912 - Oberseminar (benotet)

105341 OS - No Cold War. The Cold War in the Third World							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.2.03	11.04.2024	Christian Rieck
Kommentar							

The Cold War was a dynamic, largely unstable, environment of superpower struggle (and resistance) in the so-called 'Third World'. Against the backdrop of imperial agony, non-alignment, and ongoing decolonization, both the US and the USSR believed there should be no political vacuum in the world regions. Especially in the Global South, superpower interference facilitated, exacerbated and fuelled internal conflicts, often leading to bloody proxy wars. Local conflicts at the 'global peripheries' regularly became veritable international crises. However, the superpowers could never fully control the situation on the ground, underscoring the limits of their agency, on the one hand, and the capacity of local actors to internationalize their greed and grievances on the other. These conflicts at the global periphery might have seemed far away from Washington, Moscow or Berlin, but they had important consequences for the 'core'. Moreover, the Cold War has had lingering effects in our current world, which makes its study essential to comprehend the present.

Literatur

Hal Brands: Latin America's Cold War, Harvard 2012.

Gregg A. Brazinsky: Winning the Third World: Sino-American Rivalry during the Cold War, Chapel Hill 2017.

Leslie James, Elisabeth Leake (eds.): Decolonization and the Cold War: Negotiating Independence, London 2015.

Sara Lorenzini: Global Development: A Cold War History, Princeton 2019.

Lorenz M. Lüthi: Cold Wars: Asia, the Middle East, Europe, Cambridge 2020.

Robert J. McMahon (ed.): The Cold War in the Third World, Oxford 2013.

Odd Arne Westad: The Global Cold War: Third World Interventions and the Making of our Times, Cambridge 2007.

Leistungsnachweis

Presentations and end of term paper (25 pages)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224912 - Oberseminar (benotet)

105342 U - China's Security and Foreign Policy since 1949

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	12.04.2024	Alaric Searle

Kommentar

This Übung explores the evolution of Chinese foreign and security since the founding of the People's Republic of China on 1 October 1949. It provides a framework for understanding the peculiar characteristics which have marked Chinese isolationism and expansionism, considering the most significant leaders, the legacy of Maoism, policy towards Taiwan, naval policy in relation to the South China Sea, as well as the contradictions between propaganda directed towards outside and domestic audiences. It also seeks to explore the different models of interpretation which have been developed, including the role of traditional Chinese strategic approaches and Confucianism. In addition, attention will be devoted to the extent to which cyber warfare is a major consideration in the calculations of the modern Chinese leadership.

Literatur

Cambridge History of China, Bände 14 u. 15 (Cambridge UP, 1987, 1991).

Edward Sing Yue Chan, China's Maritime Security Strategy: The Evolution of a Growing Sea Power (London: Routledge, 2023).

Tai Ming Cheung (ed.), Forging China's Military Might: A New Framework for Assessing Innovation (Johns Hopkins UP: 2014).

Peter Ferdinand, 'Westward Ho – the China Dream and "One Belt, One Road": Chinese Foreign Policy under Xi Jinping', International Affairs, 9(4) (2016), S. 941-957.

Huiyun Feng, Chinese Strategic Culture and Foreign Policy Decision-Making: Confucianism, Leadership and War (Asian Security Studies, 2014).

Saskia Hieber, Chinas Sicherheitspolitik (Bundeszentrale für politische Bildung, 2021).

Weixing Hu, 'Xi Jinping's "Major Country Diplomacy": The Role of Leadership in Foreign Policy Transformation', Journal of Contemporary China, 28 (2019), S. 1-14.

Gustav Kempf, Die Außenpolitik Chinas: Grundlagen-Entwicklungen-Herausforderungen (Oldenbourg/DeGruyter, 2002).

David M. Lampton, Following the Leader: Ruling China, from Deng Xiaoping to Xi Jinping (Univ. of California Press, 2014).

Ning Liu, The Dynamics of Foreign-Policy Decision-making in China (London: Routledge, 2018).

Moritz Pieper, The Making of Eurasia: Competition and Cooperation between China's Belt-and-Road Initiative and Russia (London: I.B. Tauris, 2021).

Odd Arne Westad, Restless Empire: China and the World since 1750 (London: Basic Books, 2012).

Ian Williams, The Fire of the Dragon: China's New Cold War (2022).

Michael Yahuda, End of Isolationism: China's Foreign Policy after Mao (Macmillan, 2016).

Derek Yuen, Deciphering Sun Tzu: How to Read the Art of War (London: Hurst, 2014).

Claudia Zanardi, European Foreign and Security Policy towards China: The Cases of France, Germany and the United Kingdom (Palgrave, 2022).

Leistungsnachweis

Presentation

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 224911 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

GES_MA_018 - Militär und Gesellschaft im Zeitalter der "Totalen Kriege", 1792-1945

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

GES_MA_019 - Militär und Gesellschaft nach 1945

 **105336 U - ISRAEL – politische und kulturelle Geschichte**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.0.01	08.04.2024	Prof. Dr. Michael Daxner

Kommentar

Es handelt sich um eine anspruchsvolle Übung, bei der es um die Geschichte des Staates Israel seit der Gründung und mit dem Schwerpunkt auf den Konflikten seit der Gründung geht. Diese Geschichte ist nicht ohne die Vorgeschichte verständlich, kann sich aber nicht in ihren Details beliebig weit in die Vergangenheit auflösen und auch nicht den Schwerpunkt auf die Geopolitik und die intervenierenden Akteure legen. Es geht nicht um den Konflikt seit 7.10.2023, als solchen, sondern teilweise seine Wirkung auf die Interpretation der Geschichte Israels.

Der Anlass versteht sich scheinbar von selbst, wenn man den Angriff von Hamas am 7. Oktober 2023 als Motivation für eine wissenschaftliche Bearbeitung nimmt. Die Geschichte des Staates, der Gesellschaft, der Menschen in und um Israel ist aber komplex und vielschichtig. Es wird zum Inhalt der Veranstaltung gehören, das Wissen und Vorwissen um Israel abzuklären und die besondere (oder eben nicht besondere) Rolle Deutschlands bei der Verortung dieser Kenntnisse – incl. Vorurteilen, Fake News und Vermutungen.

Aus einer intensiven Kenntnis Israels und einer umfangreichen Literatur werde ich für die Veranstaltung Schlüsselwerke auswählen, die zugleich ein gewisses Fundament von Wissen herstellen. Die Veranstaltung, nach zwei einführenden Vorlesungen wird in drei Blöcke gegliedert, deren erster intensive Lektüre und Information beinhaltet. Der zweite Block soll sich auf Austausch, Bewertung der Primärinformation und kritische Perspektiven konzentrieren. Im dritten Block soll das erworbene Wissen und Verständnis auf die dann gegenwärtige Situation angewendet werden. Das bedeutet natürlich auch, dass während der Veranstaltung die Entwicklung in Israel verfolgt und gesammelt werden soll.

Wenn ich bisher von „Israel“ geschrieben habe, dann meine ich damit den Staat, gegründet am 14.5.1948 mit der Unabhängigkeitserklärung. Die Vorgeschichte ist ebenso wichtig wie die Entwicklung des Staates bis heute, einschließlich Kriegen, Außenbeziehungen und der Binnenstruktur. Das führt notwendig zu einer Analyse der Gesellschaft und ihrer Zusammensetzung (ethnisch, religiös, kulturell, Herkunftsbezogen etc.). In dieser Perspektive kommen dann natürlich nicht nur jüdische, sondern auch palästinensisches Menschen und andere Menschengruppen vor. Ich verwende diese Begriffe, weil ich es strikt ablehne, von „den“ Juden, „den“ Palästinensern, „den“ Arabern etc. zu sprechen, nicht nur wegen der Problematik des zusammenfassenden Begriffs, sondern weil diese Begriffe die Wirklichkeit so nicht abbilden. Auch wird der Staat Israel nicht einfach durch die Staatsbürgerschaften hinreichend beschrieben. Und wenn wir vom einzigen jüdischen Staat weltweit sprechen, dann ist das eine der Bezeichnungen Israels, zu der weitere treten müssen, um ihn hinreichend zu beschreiben.

Für die Veranstaltung ist es wichtig, aus der sehr großen Menge relevanter Literatur – wissenschaftlicher, belletristischer, journalistischer und biographischer Art – eine Auswahl zu treffen, die im Umfang und inhaltlicher Tiefe zu bewältigen ist. Ich werde auf jeden Fall einen Handapparat einrichten, der allen Teilnehmenden Zugang zu wesentlichen Texten für die LV ermöglicht. Viele werden (ohnehin) auf digitale Medien und auch Kommunikation über die Medien zurückgreifen. Das kann so sein, ich bäre aber darum, die Quellen und Nachvollziehbarkeit in allen Fällen für die LV zur Verfügung zu stellen.

Literatur

Nun zur ausgewählten Literatur für die Lehrveranstaltung. Die folgenden Texte ERGÄNZEN die politische und religionsgeschichtliche Entwicklung Israels nach 1945. Die dazu notwendigen Texte werden im Handapparat bzw. in der Bibliographie aufgeführt. Incl. Zitervorschlag.

Grundlagen

(Bunzl 1980, Klein 1982, Oz 1997, Segev 2001, Segev 2007, Ben-Nun 2017, Shibli 2023)

Ben-Nun, G. (2017). Seeking Asylum in Israel. History. London, Leipzig. +.

Bunzl, J., Ed. (1980). Israel/Palästina. Hamburg, Junius.

Klein, J. (1982). Der deutsche Zionismus und die Araber Palästinas. Frankfurt/New York, Campus.

Oz, A. (1997). Nenn die Nacht nicht Nacht. Frankfurt, Suhrkamp.

Segev, T. (2001). One Palestine, complete. Jews and Arabs under the British Mandate. London, Abacus.

Segev, T. (2007). 1967 - Israels zweite Geburt. München, Siedler.

Shibli, A. (2023). Eine Nebensache. Berlin, Berenberg.

Aktuelles

Ich stelle ein Zeitungsarchiv ab dem 7.10.2023 zusammen. Das bezieht sich deutschsprachig überwiegend auf die Süddeutsche Zeitung und die ZEIT, manches auch auf den Spiegel. Israelische Texte aus Ha'aretz (Haaretz | Israel News, the Middle East and the Jewish World - Haaretz.com), Jerusalem Post, (Middle East and Israel News | All Breaking News | The Jerusalem Post (jpost.com)) Arabische aus Al Jazeera (Breaking News, World News and Video from Al Jazeera)- Diese werden zu Beginn der LV auf aktuellen Stand gebracht.

BITTE bei allen Informationen, die Sie beziehen, immer die Quelle und abrufbare Koordinaten angeben.

Leistungsnachweis

Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 224811 - Lektürekurs oder Übung (unbenotet)

105339 S - Sicherheit im Ostseeraum							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.0.05	10.04.2024	Dr. Klaus Wittmann

Kommentar

Nach einem Rückblick auf Kriege und Kooperationen im Ostseeraum im Lauf der Jahrhunderte konzentriert sich das Seminar auf die letzten ca. 50 Jahre: Während des Kalten Krieges wurde die Ostsee von der Sowjetunion - natürlich im Interesse von Nutzungs- und Zugangsbeschränkungen - zu einem "Meer des Friedens" erklärt, obwohl sie ein Ort der Konfrontation war. Nach dem Ende des Kalten Krieges gab es eine große "Regionsbildungs"-Euphorie und Hoffnungen auf die Entwicklung des Ostseeraums zu einem "einheitlichen Territorium und beispielhaften Projekt der Kooperation, des Friedens und der Verständigung (Hecker-Stampehl et al. 2004). In Estland, Lettland und Litauen weiß man aus historischer Erfahrung, wie brüchig diese Vision war.

Spätestens seit dem Beginn von Putins Präsidentschaft sind Fragen der elementaren Sicherheit wieder in den Vordergrund gerückt. Das ist nun auch von denen erkannt, die lange den baltischen Staaten rieten, wegen Russland „nicht hysterisch“ zu werden.

Die Befreiung und Wiedererlangung der Souveränität Estlands, Lettlands und Litauens war ein historisches Wunder, ebenso wie die nie erwartete Wiedervereinigung Deutschlands. Doch in der Sicherheitspolitik blieb nicht viel Zeit zum Feiern. Die Wahrung der Sicherheit und Unabhängigkeit der neuen unabhängigen Nationen im Schatten Russlands war eine gewaltige Aufgabe für die Regierungen.

Seit der offenen russischen Aggression gegen die Ukraine sind auch die Besorgnisse der exponierten baltischen Staaten recht real, und die NATO hat ihre Konsequenzen gewogen. Andererseits wird durch den NATO-Beitritt Fennlands und Schwedens die Ostsee zum mare nostrum des NATO; Skandinavien und das Baltikum werden in stärkerem Maße als Einheit Einheit wahrgenommen.

Das Seminar widmet sich den verschiedenen Aspekten der Sicherheitspolitik der Ostseeanrainer im Rahmen der NATO vor allem gegenüber der Bedrohung durch Russland

Literatur

Zunächst: Klaus Wittmann, NATO and Security in the Baltic Sea Region. BSR Policy Briefing 7/2022 (Centrum Balticum, Turku)

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit (45.000 Zeichen)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224812 - Oberseminar (benotet)

105341 OS - No Cold War. The Cold War in the Third World

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.2.03	11.04.2024	Christian Rieck

Kommentar

The Cold War was a dynamic, largely unstable, environment of superpower struggle (and resistance) in the so-called 'Third World'. Against the backdrop of imperial agony, non-alignment, and ongoing decolonization, both the US and the USSR believed there should be no political vacuum in the world regions. Especially in the Global South, superpower interference facilitated, exacerbated and fuelled internal conflicts, often leading to bloody proxy wars. Local conflicts at the 'global peripheries' regularly became veritable international crises. However, the superpowers could never fully control the situation on the ground, underscoring the limits of their agency, on the one hand, and the capacity of local actors to internationalize their greed and grievances on the other. These conflicts at the global periphery might have seemed far away from Washington, Moscow or Berlin, but they had important consequences for the 'core'. Moreover, the Cold War has had lingering effects in our current world, which makes its study essential to comprehend the present.

Literatur

Hal Brands: Latin America's Cold War, Harvard 2012.

Gregg A. Brazinsky: Winning the Third World: Sino-American Rivalry during the Cold War, Chapel Hill 2017.

Leslie James, Elisabeth Leake (eds.): Decolonization and the Cold War: Negotiating Independence, London 2015.

Sara Lorenzini: Global Development: A Cold War History, Princeton 2019.

Lorenz M. Lüthi: Cold Wars: Asia, the Middle East, Europe, Cambridge 2020.

Robert J. McMahon (ed.): The Cold War in the Third World, Oxford 2013.

Odd Arne Westad: The Global Cold War: Third World Interventions and the Making of our Times, Cambridge 2007.

Leistungsnachweis

Presentations and end of term paper (25 pages)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224812 - Oberseminar (benötigt)

105342 U - China's Security and Foreign Policy since 1949

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	12.04.2024	Alaric Searle

Kommentar

This Übung explores the evolution of Chinese foreign and security since the founding of the People's Republic of China on 1 October 1949. It provides a framework for understanding the peculiar characteristics which have marked Chinese isolationism and expansionism, considering the most significant leaders, the legacy of Maoism, policy towards Taiwan, naval policy in relation to the South China Sea, as well as the contradictions between propaganda directed towards outside and domestic audiences. It also seeks to explore the different models of interpretation which have been developed, including the role of traditional Chinese strategic approaches and Confucianism. In addition, attention will be devoted to the extent to which cyber warfare is a major consideration in the calculations of the modern Chinese leadership.

Literatur

Cambridge History of China, Bände 14 u. 15 (Cambridge UP, 1987, 1991).

Edward Sing Yue Chan, China's Maritime Security Strategy: The Evolution of a Growing Sea Power (London: Routledge, 2023).

Tai Ming Cheung (ed.), Forging China's Military Might: A New Framework for Assessing Innovation (Johns Hopkins UP: 2014).

Peter Ferdinand, 'Westward Ho – the China Dream and "One Belt, One Road)": Chinese Foreign Policy under Xi Jinping', International Affairs, 9(4) (2016), S. 941-957.

Huiyun Feng, Chinese Strategic Culture and Foreign Policy Decision-Making: Confucianism, Leadership and War (Asian Security Studies, 2014).

Saskia Hieber, Chinas Sicherheitspolitik (Bundeszentrale für politische Bildung, 2021).

Weixing Hu, 'Xi Jinping's "Major Country Diplomacy": The Role of Leadership in Foreign Policy Transformation', Journal of Contemporary China, 28 (2019), S. 1-14.

Gustav Kempf, Die Außenpolitik Chinas: Grundlagen-Entwicklungen-Herausforderungen (Oldenbourg/DeGruyter, 2002).

David M. Lampton, Following the Leader: Ruling China, from Deng Xiaoping to Xi Jinping (Univ. of California Press, 2014).

Ning Liu, The Dynamics of Foreign-Policy Decision-making in China (London: Routledge, 2018).

Moritz Pieper, The Making of Eurasia: Competition and Cooperation between China's Belt-and-Road Initiative and Russia (London: I.B. Tauris, 2021).

Odd Arne Westad, Restless Empire: China and the World since 1750 (London: Basic Books, 2012).

Ian Williams, The Fire of the Dragon: China's New Cold War (2022).

Michael Yahuda, End of Isolationism: China's Foreign Policy after Mao (Macmillan, 2016).

Derek Yuen, Deciphering Sun Tzu: How to Read the Art of War (London: Hurst, 2014).

Claudia Zanardi, European Foreign and Security Policy towards China: The Cases of France, Germany and the United Kingdom (Palgrave, 2022).

Leistungsnachweis

Presentation

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 224811 - Lektürekurs oder Übung (unbenotet)

105343 S - Western Societies and New Wars

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	10.04.2024	Prof. Dr. Sönke Neitzel

Kommentar

This course will explore the different attitudes, perceptions and discourses of western countries on war since 1990. The course will briefly review the history of the conflicts in Iraq, the Balkans, Afghanistan and Libya and turn on to the analysis of the relationship between politics, society and the armed forces. It will analyze different national military and political traditions, examine remembrance and public discourses in the media. Primary sources will include newspapers, books, TV-documentaries, historical monuments and comics. These sources will unearth if and how the discourse about war and the military has changed since 1990 on a transnational level. Furthermore we will explore the extent to which value shifts in contemporary society have changed the approach to modern wars.

Literatur

Marcel Bohnert, Lukas J. Reitstetter (Hrsg.), Armee im Aufbruch. Zur Gedankenwelt junger Offiziere in den Kampftruppen der Bundeswehr, Hamburg 2014. Christopher Coker, Waging War without Warriors? The Changing Culture of Military Conflict, London 2002 Mark A Duffield, Global governance and the new wars: the merging of development and security, London 2001. Sabine Manitz (Hrsg.), Democratic Civil-Military Relations. Soldiering in 21st Century Europe, London 2012. Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2003 Mary Kaldor, New and old wars : organized violence in a global era, Cambridge 2006 Kaushik Roy, War and Society in Afghanistan. From the Mughals to the Americans, 1500-2013, Oxford 2015, S. 155-276. Paolo Tripodi, Jessica Wolfendale, New Wars and New Soldiers, Farnham 2012

Leistungsnachweis

Presentation and end of term paper (45.000 characters)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224812 - Oberseminar (benotet)

105347 OS - A Region in Turmoil: The Greater Middle East since 1948

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.0.05	09.04.2024	Dr. Bastian Matteo Scianna

Kommentar

Wars in the Greater Middle East seem an almost natural state of affairs. While especially the Israeli-Palestinian conflict has received much attention, the aspects of several other wars that ravaged the region since 1945 are seldom studied in context of the Cold War and development in military affairs. Yet, the Iraq-Iran War (1980-88) and the Russian war in Afghanistan (1979-1989) have foreshadowed many developments and peculiarities of armed conflicts in the 21st century.

This course aims to contextualise the Arab-Israeli Wars during the Cold War to neighbouring ones in the Greater Middle East. Another emphasis will be placed on the development of asymmetrical and hybrid threats in the region after the Cold War.

Literatur

- Ahron Bregman, Israel's Wars. A History since 1947 (NY: Routledge, 2002)
- Samy Cohen, Israel's Asymmetric Wars (NY: Palgrave Macmillan, 2010)
- Kenneth M. Pollack, Arabs at War: Military Effectiveness, 1948-1991 (Lincoln, NE: Nebraska UP 2002)
- Williamson Murray and Kevin M. Woods, The Iran-Iraq War. A Military and Strategic History (Cambridge: CUP, 2014)
- Rodric Braithwaite, Afgantsy. The Russians in Afghanistan 1979-89 (Oxford: OUP, 2011)
- Mirjam E. Sørli, Nils Petter Gleditsch, and Håvard Strand, 'Why is there so much conflict in the Middle East?', The Journal of Conflict Resolution, 49:1, (2005), pp.141-165.
- Antony Cordesman, 'The Changing Nature of War in the Middle East and North Africa', Harvard International Review, January 14, 2017.
- Andrew J. Bacevich, America's War for the Greater Middle East. A Military History (NY: Random House, 2016)

Leistungsnachweis

Presentation and end of term paper (45.000 characters).

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 224812 - Oberseminar (benotet)

GES_MA_028 - Globalgeschichte seit dem 19. Jahrhundert

105434 U - A History of Development in Africa							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.04.2.06	10.04.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck

Kommentar

In this Übung (Exercise), we will focus on a close reading of Corrie Decker and Elisabeth McMahon's "The Idea of Development in Africa: A History" (New Approaches to African History, Cambridge University Press, 2020) to understand the complexities of development thinking on and about the continent. About the book: "The Idea of Development in Africa challenges prevailing international development discourses about the continent, by tracing the history of ideas, practices, and 'problems' of development used in Africa. In doing so, it offers an innovative approach to examining the history and culture of development through the lens of the development episteme, which has been foundational to the 'idea of Africa' in western discourses since the early 1800s. The study weaves together an historical narrative of how the idea of development emerged with an account of the policies and practices of development in colonial and postcolonial Africa. The book highlights four enduring themes in African development, including their present-day ramifications: domesticity, education, health, and industrialization. Offering a balance between historical overview and analysis of past and present case studies, Elisabeth McMahon and Corrie Decker demonstrate that Africans have always co-opted, challenged, and reformed the idea of development, even as the western-centric development episteme presumes a one-way flow of ideas and funding from the West to Africa." (Cambridge book description). We will substitute the central course reading with other texts on development.

Literatur

- Cooper, Frederick. "Writing the History of Development." Journal of Modern European History 8, no. 1 (2010): 5-23.
- Decker, Corrie, Elisabeth McMahon. The Idea of Development in Africa: A History. New Approaches to African History. Cambridge: Cambridge University Press, 2020.
- Lorenzini, Sara. Global Development. A Cold War History. Princeton: Princeton University Press, 2019.
- Moyo, Dambisa. Dead Aid: Why Aid Is Not Working and How There Is a Better Way for Africa. 2010.
- Unger, Corinna R. . International Development: A Postwar History. London: Bloomsbury, 2018.

Leistungsnachweis

Students are required to deliver work in accordance with their Studienordnung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226011 - Angeleitetes Selbststudium (unbenotet)

105435 S - Feminisms from the Global South: Histories, Theories, and Interventions

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	09.04.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck

Kommentar

Interventions in gender relations are an essential aspect of global contemporary history. Attempts at transformation often go along with theories, which themselves emerge in specific contexts. This seminar focuses on feminist theories from the Global South, which often reject the universalist claims of "Western" feminism and seek to build global solidarity in the pursuit of gender justice on a new basis. This entails questioning the hegemony of the Western world (economic, political, academic) and acknowledging the contextuality of all thinking. Drawing attention to the plurality of feminist theories from Africa, Asia and Latin America and positioning them as an important component of feminism in general, this seminar introduces the works of various thinkers including Nawal El Saadawi, Chandra Mohanty, Chimamanda Ngozi Adichie, Gayatri Chakravorty Spivak, Oyèrónk## Oyewùmí, Amina Mama, and Sylvia Tamale. It addresses, among other subjects, postcolonial feminism, feminisms in Islam, womanism, Black feminism, intersectionality and queer approaches.

Literatur

A full reading list will be provided at the start of the course. Basic literature includes

Delap, Lucy (2020): Feminisms. A Global History. Chicago: The University of Chicago Press.

Graneß, Anke/Kopf, Martina/Kraus, Magdalena (2019): Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Eine Einführung. Wien: UTB.

Leistungsnachweis

Students are required to deliver work in accordance with their Studienordnung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226012 - Oberseminar (benotet)

105484 OS - Refugee Integration? Critical reflections on history and the present

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mi	08:30 - 10:00	Einzel	Online.Veranstalt	17.04.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Mi	08:30 - 10:00	Einzel	Online.Veranstalt	19.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Mo	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	24.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Di	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	25.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Mi	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	26.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Do	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	27.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Fr	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	28.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Sa	09:30 - 18:00	Einzel	N.N. (ext)	29.06.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck
1	OS	Mi	08:30 - 10:00	Einzel	Online.Veranstalt	03.07.2024	Prof. Dr. Marcia Schenck

Kommentar

This blended intensive program delves into the global history of processes of refuge-seeking. It explores the many challenges that refugees and migrants face and the opportunities they create in receiving countries. It engages the manifold ways in which citizens have responded to migrants and refugees over time – from the Huguenots' arrival in Brandenburg-Prussia in 1685 to the present – and in various places, including France, Australia, Uganda, Ethiopia, and Germany. The course also examines the responses and visions of migrants and refugees themselves.

This course is not your typical course. It brings together 30 students from six European universities through the European Digital UniverCity alliance (EDUC) for an intensive immersion week in Potsdam with some online learning components. There will be an **introductory meeting via Zoom on April 17, 8:30-10:00 a.m** and we will meet online also on June 19, and July 3, 8:30-10:00am. Plan to spend the week of **June 24-29, 2024** (departure on June 30) together in **Potsdam, Brandenburg, and Berlin**.

During this week students will meet with local decision-makers, civil society, and migrants as well as refugees to learn first-hand about practices and issues relating to migration and integration. During the morning sessions the students will engage with historic and contemporary case studies that encourage critical reflection of themes such as culture, religion, racism, education, and labour in relation to various integration paradigms. During the afternoon, we will visit different initiatives in the area to foster a lively exchange between student perspectives and practitioners' insights.

Overall, the aim of this course is to provide students with the theoretical and conceptual language to make sense of historical processes of refuge-seeking, to think about being out of place and belonging as well as to critically approach integration paradigms.

Five students will be able to join from each university. If you are interested to join the group of Potsdam learners, please contact mascha.neumann@uni-potsdam.de as soon as possible and explain in a few sentences what you are studying and why you would like to take this course.

Literatur

Brubaker, Rogers. *Citizenship and nationhood in France and Germany*. Harvard University Press, 2009.

Hage, Ghassan. "Multiculturalism and white paranoia in Australia." *Journal of International Migration and Integration/Revue de l'integration et de la migration internationale* 3.3-4 (2002): 417-437.

Hahamovitch, Cindy (2003) Creating Perfect Immigrants: Guestworkers of the World in Historical Perspective, *Labor History*, 44:1, 69-94, DOI: 10.1080/0023656032000057010

Jansen, Yolande. *Secularism, Assimilation and the Crisis of Multiculturalism*. Amsterdam University Press, 2013.

Lachenicht, Susanne. "Huguenot immigrants and the formation of national identities, 1548–1787." *The Historical Journal* 50, no. 2 (2007): 309-331.

Torpey, J. C. (2018). *The invention of the passport: Surveillance, citizenship and the state*. Cambridge University Press.

Leistungsnachweis

All students are expected to engage the course readings, work on group presentations, participate in the Potsdam week, and write a final reflection essay in accordance with their Studienordnungen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226012 - Oberseminar (benötigt)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

14.9.2024

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

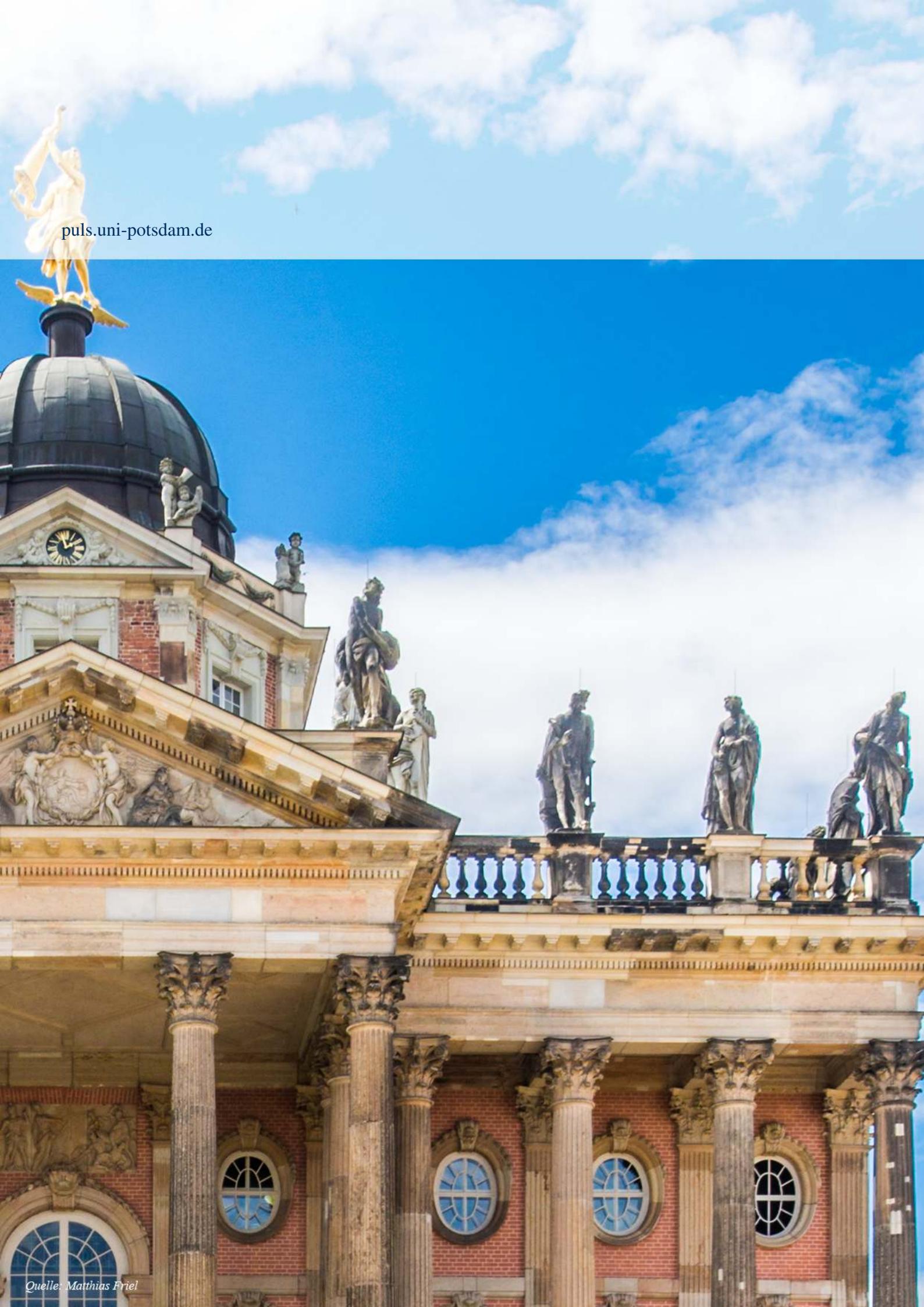
Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de